

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

A m t s b l a t t

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 58.

Sonnabend, den 21. Mai

1864.

Erinnerung. Die auf die **Grundsteuern** des abgelaufenen **zweiten Hebetermins** von vielen Beitragspflichtigen noch zu leistenden Zahlungen sind nunmehr sofort und **bis zum Schlusse laufenden Monats** an die hiesige Stadtsteuer-Einnahme zu berichtigen, widrigenfalls zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Zwangsverfahren unnachsichtlich verschritten werden muß.

Großenhain, am 14. Mai 1864.

Der Stadtrath.
Schickert.

Bekanntmachung. Das neueste Verzeichniß der im Hufbeschlage vorzüglich geübten Schmiede im Königreiche Sachsen nebst Abdruck der Verordnung, den Hufbeschlage betr., vom 4. November 1863 liegt in der Rathsexpedition, sowie bei dem Obermeister hiesiger Schmiede-Innung und in der Schmiedegesellen-Herberge, beim Gastwirth-Herrn Beyer, auf der innern Naundorfer Gasse aus, was wir gemäß erhaltener Verordnung für Betheiligte hierdurch bekannt machen.

Großenhain, den 14. Mai 1864.

Der Stadtrath.
Schickert.

Ros-, Rindvieh- und Brettermarkt in Großenhain
Montag, den 30. Mai 1864. Tags darauf beginnt der Jahrmarkt.

Großenhain, am 19. Mai 1864.

Der Stadtrath.

F. W. Nötting. In Stellv.

Bekanntmachung. Für den bevorstehenden Jahrmarkt werden nachstehende Bestimmungen zur gehörigen Beachtung bekannt gemacht.

1) Der Jahrmarkt beginnt am **Dienstag** nach dem 1. Trinitatis-Sonntage, den 31. Mai d. J., Früh und dauert bis Mittwoch den 1. Juni d. J. Abends. Außerhalb dieser Zeit ist der Detail-Handel und das Auslegen der Waaren bei 5 Uhr. Strafe und Beschlagnahme der ausgelegten Waaren verboten und nur der Grosso-Verkehr ist am Tage vorher von Mittags 1 Uhr zugelassen.

2) Hinsichtlich der Benugung der Verkaufsstellen ist den Anordnungen der mit der Marktaufsicht betrauten obrigkeitlichen Personen nachzugehen.

3) Die **tarifmäßigen Stättegebühren** sind in dem Sessenzimmer, erste Etage des Rathhauses, wo am Dienstage von früh 8 bis Mittags 12 Uhr expedirt wird, **vor Eröffnung des Marktbetriebes zu erlegen.**

Wer bei der Nachmittags stattfindenden Revision die Erlegung des Stättegebühres nicht bescheinigen kann, oder wer dabei unrichtiger Angaben hinsichtlich seiner Verpflichtung

Großenhain, den 18. Mai 1864.

überführt wird, hat nicht nur das hinterzogene Stättegeld nachzuzahlen, sondern verfällt in das Vierfache als Strafe.

4) Des Nachts dürfen Stangen und andere Vorrichtungen, welche in die Straße hervorstechen, an Buden und Verkaufsständen nicht stecken, ingleichen Kisten und sonstige Hindernisse in der Passage nicht stehen oder liegen gelassen werden.

5) Das Abladen und Beladen der die Marktgüter führenden Wagen ist **lediglich in der innern Naundorfer- und in der Schloßgasse gestattet.** Die Fuhrwerke dürfen jedoch weder beladen, noch unbeladen daselbst stehen gelassen werden, auch ist das Verladungsgeschäft möglichst zu beschleunigen. — Fuhrwerksbesitzer, welche für ihre Geschirre ein Privatunterkommen nicht haben, können dieselben, jedoch außerhalb der Fahrstraßen und in gehöriger Ordnung, auf dem Radeburger Plage aufstellen.

6) Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen in 4. und 5. werden polizeilich bestraft werden.

Der Stadtrath.

F. W. Nötting. In Stellv.

Tagesnachrichten.

Schleswig-Holstein. Der Herzog Friedrich hat am 14. Mai dem auf der Rückreise nach Berlin sich in Hamburg aufhaltenden Kronprinzen von Preußen einen Besuch abgestattet und sich am 15. Mai nach Altona begeben, wo er mit unbeschreiblichem Jubel empfangen wurde. Die Stadt war prachtvoll ausgeschmückt und Abends fand eine glänzende Illumination statt. Auf der Rückreise nach Kiel am 17. Mai wurde der Herzog auf den meisten Eisenbahnstationen mit großem Jubel begrüßt. — Während der Waffenruhe

werden die österreichischen Truppen in folgender Weise dislocirt: Brigade Gondrecourt geht nach Flensburg, Brigade Thomas nach Hadersleben und Christiansfeld, Brigade Nostiz nach Kolding und Fridericia, Brigade Dormus nach Horsens und Veile. — Das Hauptquartier des combinirten preussischen Armeecorps geht während der Waffenruhe nach der Stadt Schleswig. Im Sundewitt bleiben nur so viel Truppen zurück, als die Bewachung es erfordert; denn die ganze Umgegend ist von jeglichen Lebensbedürfnissen so entblößt, daß die Lebensmittel einen enormen Preis erreicht haben. — Auf die vor dem Con-

ferenzbeschlüsse in Jütland ausgeschriebenen Contributionen wird auch nach eingetretener Waffenruhe nicht verzichtet. So wurden in Weile, da es die Contribution von 85,000 Thalern bis zum 12. Mai nicht erlegt hat, sämtliche Manufacturwaarenlager durch Executioncommandos besetzt.

England. Oesterreich und Preußen haben in der Conferenzzugung am 17. Mai ihre gemeinschaftlichen Propositionen vorgelegt, welche vollständige Autonomie der Herzogthümer, Personalunion und materielle Garantien verlangen sollen. In der auf den 28. Mai anberaumten nächsten Sitzung soll die Rückäußerung Dänemarks auf diese Vorschläge entgegengenommen und zugleich über eine Verlängerung der Waffenruhe Beschluß gefaßt werden.

Großenhain, den 19. Mai. Die beiden verflohenen Tage, der 17. und 18. Mai, boten unserer Stadt Gelegenheit, ein Fest zu sehen, welches einer besondern Beachtung werth ist. An diesen Tagen feierte die hier bestehende Stahlbogenschützen-Gesellschaft ihr 300jähriges Jubiläum.

Den 17. Mai früh durchzog ein Musikchor die Straßen der Stadt, um durch Reveille den Anfang der Festtage zu verkünden, und bald darauf prangten Flaggen und Fahnen zur Auszeichnung der festlichen Tage an einer großen Anzahl Häuser der Stadt. Die Morgenzüge der Eisenbahn brachten an diesem Tage Deputationen der Bruchschützen zu Chemnitz und der Stahlbogenschützen zu Pirna, um auf erfolgte Einladung von Seiten der hiesigen Gesellschaft diese seltenen Tage mitzufeiern. Von den übrigen derartigen, in Sachsen noch bestehenden Gesellschaften zu Dresden und Sebnitz war Tags vorher Nachricht eingegangen, oder es langte Nachmittags telegraphische Begrüßung an.

Bald nach 10 Uhr Vormittags versammelten sich die Herren der Deputation, die eingeladenen und zahlreich erschienenen Herren Ehrengäste und die Mitglieder der Stahlbogenschützen-Gesellschaft im Rathhause zu einem feinen servirten Frühstück. Der erste Toast bei diesem Frühstück galt unserm allverehrten Landesvater, Sr. Maj. dem Könige Johann; im weiteren Verlaufe wurde aber durch einen Toast die historische Seite der Stahlbogenschützen-Gesellschaft berührt, und es entspann sich hieraus eine in mehreren Toasten ausgebrachte interessante und spannende Erörterung über die Zeit des Ursprungs der Stahlbogenschützen und über die ältesten schriftlichen Nachrichten, welche überhaupt über diese Schützen in unserer Stadt vorhanden sind.

Nach 1 Uhr Mittags ordnete sich auf dem Markte der Festzug. Die hiesige Scheibenschützen-Gesellschaft beehrte ihre Schwesergesellschaft dadurch, daß dieselbe durch Aufzug mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen den Festzug verherrlichte, und auch der Militärverein trug durch seine Gegenwart zur Vergrößerung des Festes bei. Der Festzug, welcher sich ohne wesentlichen Aufenthalt auf dem Markte in folgender Reihenfolge aufstellte: ein Zug Scheibenschützen, der Militärverein, eine Gruppe Fahnenjungen und Schützen in der Tracht des sechszehnten Jahrhunderts, eine Gruppe weiß gekleideter, mit Blumen geschmückter junger Mädchen, welche die drei ältesten Schützen und den König begleiteten, ein Musikchor, die Herren der Deputation und die Herren Ehrengäste, die Stahlbogenschützen, die Rüstungsträger, ein Zug Scheibenschützen mit den Fahnen, nahm seinen Weg durch die festlich geschmückten Hauptstraßen der Stadt nach dem Schießplatze auf dem Bobersberge, wo derselbe, daselbst angekommen, einen Kreis formirte und sich, nachdem die Stahlbogenschützen-Gesellschaft durch deren Vorsteher den Dank an alle Theilnehmer des Festzuges hatte abstaten lassen, auflöste.

Nachmittags erfolgte bei Concertmusik ein Prämienschießen, und die Festlichkeiten der Gesellschaft wurden an diesem Abende mit Illumination und Feuerwerk beschlossen, der Schießplatz selbst aber, welcher den ganzen Nachmittag von einer zahllosen Menschenmenge besucht wurde, war auch in den spätern Abendstunden der Aufenthalt eines zahlreichen, vergnügten Publicums.

Der zweite Festtag, der 18. Mai, versammelte die Herren Ehrengäste und Mitglieder der Gesellschaft zu einem Mittagsmahl im Saale des Schützenhauses, wo, nachdem

auch hier der erste Toast auf Sr. Maj. den König Johann gebracht worden war, eine Anzahl heiterer Toaste die Versammlung erregte. Nach Beendigung der Tafel zog die Gesellschaft vom Schützenhause nach dem Schießplatze auf dem Bobersberge, und es begann das Abschießen des Haupt- und Königsvogels. In später Abendstunde gelang es Herrn Amtszimmermeister Wilhelm Müller, den Königsschuß zu thun, und nach erfolgter üblicher Huldigung des neuen Vogelkönigs wurde derselbe in buntem Zuge nach dem Schützenhause geführt, wo ein servirtes Souper der Gesellschaft wartete. Nach beendigtem Souper bildete ein solenner Ball den Schluß der festlichen Tage, welche, vom schönsten Wetter begleitet, für jeden Theilnehmer eine angenehme Erinnerung bleiben werden.

An einem Maimorgen.

Den Morgen seh'n wir sanft herniederschweben,
Doch einsam ist es noch auf Gottes Welt,
Es schweiget noch des Tages lautes Leben,
Als wandelte der Herr durchs stille Feld;
Die Sonn' erwacht in allem ihren Glanze,
Sie küßt mit tausend Strahlen die Natur,
Und schön, gleich einem frischen Blumenkranze,
Zeigt sich dem Menschenauge Berg und Flur.

Noch ist es still, doch ihre zarten Schwingen
Erhebt die Lerche zu den Lüften schon,
Sie will dem Herrn ihr frühes Loblied singen,
Und Alles stimmt in ihren Jubelton;
Ihr folgen alle Vögel in dem Haine,
Ihr folget der Insekten frohe Schaar,
Und in der Morgenröthe goldnem Scheine
Bringt selbst die Blum' ihr Dankesopfer dar.

Ja, Frühling ist's auf deutschen Au'n geworden,
Doch wird er jubelnd überall begrüßt?
Klaart nicht das Herz, weil dort in Deutschlands Norden,
Der Brüder Blut für Pflicht und Ehre fließt?
Weil Kriegeswuth des Fleißes Frucht verbeeret,
Man bangt und sorgend von der Zukunft spricht,
Weil Feindeshand manch stilles Glück zerstört,
Drum grüßt man jubelnd, holder Mai, dich nicht.

So Mancher starb im Frühling seines Lebens,
Und keine Klage ruft ihn mehr zurück;
O, strömte dieses Blut doch nicht vergebens,
Brächt' es dem Vaterland doch Ruhm und Glück,
Und möchten wir, befreit von allen Sorgen,
Bald ein beglücktes, ein'ges Deutschland seh'n,
Und möchte, gleich dem heut'gen Frühlingmorgen,
Ein Friedenshauch durch alle Auen weh'n!

Louise Archschmar.

Speisezettel der öffentlichen Speiseanstalt.

Sonnabend: Linsen mit Wurst.
Sonntag: Reis mit Rindfleisch.
Montag: Hirse mit Schweinefleisch.
Dienstag: Graupen mit Rindfleisch.

Kirchliche Nachrichten.

Am Trinitatisfeste

Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Diaconus Hedrich.

Vormittagspredigt: Herr Archidiaconus Müller, über
1 Corinth. 2, 10 u. 11.

Nachmittagspredigt: Herr Diaconus Hedrich, über
Apostelgesch. 2, 38 u. 39.

Mittwoch den 25. Mai Communion; die Predigt hält Herr
Archidiac. Müller u. die Beichtrede Herr Diac. Hedrich.

Beerdigte. Verk. den 14. Mai: Max Emil, außerehel. S. der Auguste Emilie Thieme, 1 M. — Clara Emma, ehel. T. des B. u. Stellmachermstrs. Carl Gottlieb Leberecht Reinhardt, 1 J. 3 W. — Marie Pauline, ehel. T. des Gartenabzugsbes. Carl Gottlob Horig in Raundorf, 3 J. 4 M. 3 W. 3 T. — Ernst Bernhard, ehel. S. des Tuchmachers Carl Julius Caspari, 1 J. 5 T. — Den 15: Hr. Carl Heinrich Pieper, Postsecretair a. D., ein Witwer, 66 J. 5 M. 2 W. 5 T. — Den 16.: Fr. Johanne Christiane Eckardt geb. Jacob, nachgel. Witwe des Gartenabzugsbes. Carl Gottlieb Eckardt in Raundorf, 71 J. — Anna Theresie Martha, außerehel. T. der Christiane Theresie Konnewitz, 3 W. — Rudolph Moritz Georg, ehel. S. des Schönfärbers Hrn. Joseph Amtsbüchler, 6 M. 2 W. 4 T. — Den 18.: Joh. Paul Bitter, außerehel. S. der Joh. Caroline Christiane Heerde, 2 W. 5 T.

Getraut den 16. Mai: Hr. Johannes Scholz, Braumeister in Stebla bei Mühlberg, ein Junges., mit Igfr. Amalie Louise Claus von hier. — Carl Friedr. Heinrich, Schutzverw. u. Fabrikarb. hier, mit Amalie Emilie Therese Kirst von hier. — Friedr. Aug. Leonhard, Schutzverw. u. Fabrikarb. hier, mit Emilie Bertha Wille von hier.
Getauft vom 12. — 18. Mai: 10 Knaben, 5 Mädchen.

Am morgenden Sonntage wird der zeitberige Stadtprediger am Ehrlich'schen Institut zu Dresden, Herr F. A. Raum, als Pfarrer in Coslitz durch Herrn Consistorialrath D. Hering in dasiger Kirche feierlich eingeführt.

Allen Denen, die den Sarg unseres kleinen Ernst mit Blumen schmückten, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Julius Caspari und Frau.

Arbeiter-Bildungs-Verein.

Herr F. G. Fischer aus Dffenbach, Abgeordneter des ersten Arbeiter-Vereins-Tags zu Frankfurt, wird uns heute Abend mit seiner Gegenwart beehren. Der Vorstand.

Die Mitglieder des Allgem. Deutschen Arbeitervereins mögen sich heute Abend 8 Uhr wegen eines Vortrags über das Leipziger Stiftungsfest pünktlich einstellen. Gäste sind uns willkommen. Der Bevollmächtigte.

1500 Thaler

liegen zum 1. October d. J. gegen $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen zum Verleihen bereit und sind dieselben bei pünktlicher Zinszahlung keiner Kündigung unterworfen. Näheres bei

J. G. Stelzner. Großenhain, Kirchplatz 259.

Ein Pferd, Wagen re.

werden heute um 10 Uhr im „rothen Hause“ hier,

zwei Kühe, ein Kalb

aber erst nächsten Dienstag 11 Uhr bei Herrn Sachse hier verauctionirt.

1 Cello, 1 Baß, 1 Geige,

1 Klappen-Waldhorn und noch 1 Geige werde ich im Auftrage des Königl. Gerichtsamtes nächsten **Dienstag 9 Uhr**, sowie darauf für Privaten einige Drhofste, mehrere Eimerstücke und diverse kleinere Gefäße in Nr. 297 am Markte verauctioniren.

C. G. Arnold,

Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Holz-Auction.

Freitag, als den 27. Mai, früh 9 Uhr sollen auf Porschüzer Flur, nahe an der Eisenbahn, einige 50 Schock kiefernes, trockenes, kerniges **Reißholz**, gegen 30 **feinige Stockklastern** und einige **Scheitklastern** meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht. Sammelplatz am Bahnhause Nr. 88 und 89. Borsdorf.

Mauer- & Dachziegel-Empfehlung.

In der Ziegelei bei Zeithain sind noch **Mauer- und Dachziegel** vorräthig zu haben.

In der Buchhandlung von **Ch. S. Ernst am Ende** in Dresden ist erschienen und in der Buchhandlung des Herrn **Th. Saffner**, sowie in der **Expedition dieses Blattes** zu haben:
„Gekreuziget unter Pontius Pilatus.“

Predigt am Charfreitage 1864

in der

evangelischen Hofkirche zu Dresden

gehalten von

Dr. Theodor Albert Liebner,
Oberhofprediger.

Der Ertrag ist für die sächsische Invalidentiftung bestimmt.

Dr. Romershausen's Augenessenz, Originalflasche 1 Thlr., getheilt 10 Ngr.,
englische Odontine, gegen jeden Zahnschmerz, à Glas $2\frac{1}{2}$ Ngr.,
echt englisches Gichtpapier, à Blatt 2 Ngr.,
echt persisches Insectenpulver in Gläsern zu 4 Ngr. und 2 Ngr.,
Hühneraugenpflasterchen, à Stück 1 Ngr., empfiehlt bestens

die Löwenapotheke.

Soda- & Selters-Wasser
von **Dr. Struve** in Dresden empfiehlt billigst
G. L. Barth.

Neue **Feuerlöschheime**, gezeichnet und gehandelt, besorgt stets prompt
Franz Lochner sen., Schulgasse 119.

Täglich frische Eiernudeln
empfiehlt **S. Schnurpel.**

Morgen früh **junges Braunbier** und auch **Rofent.** Brauerei Großenhain.

Eine **hochtragende Kuh** steht zu verkaufen in Nr. 14 zu Merschwitz.

Ein **Fuder Dünger** ist zu verkaufen: Walkdamm 655.

Eine gebrauchte **Halbhaise** steht billig zu verkaufen bei **Kirst & Co.**

Ein noch ganz neuer **Kinderwagen** ist zu verkaufen; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein fleißiges, solides **Dienstmädchen**, nicht zu jung und in der Küche schon erfahren, wird zu Johanni bei gutem Lohn zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein streng rechtliches, solides **Mädchen** wird sogleich oder den 1. Juni unter annehmbaren Bedingungen von kinderlosen Leuten zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein ordnungsliebendes **Mädchen**, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wird den 1. Juni zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine **Oberstube** mit zwei Kammern steht zu vermieten und Johanni d. J. zu beziehen in der Schmiede zu Wessnitz.

Turnverein: Nächsten Montag (den 23. Mai) beginnen die Uebungen auf dem **Sommerturnplatze**.
Der Turnrath.

Geselligkeits-Verein.

Jeden Sonnabend 8½ Uhr **Gesangsprobe** im Peschel'schen Locale.
Sämmtliche Sänger werden ersucht, ohne Ausnahme bei allen Proben pünktlich zu erscheinen.
Zu einer zweiten wöchentlichen Probe werden die Sänger durch den Vereinsboten bestellt werden.
Der Vorstand.

Germania,

Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Diese Anstalt giebt Versicherungen gegen Hagelschaden bei den angemessenen **billigsten Prämiensätzen** und zahlt den **einjährigen** wie den **fünfjährigen** Mitgliedern die **volle Entschädigungssumme sofort** nach erfolgter statutarischer Feststellung. Das **reelle und humane** Verfahren dieser Gesellschaft bei **Ab schätzung von Schäden** hat bereits die vollkommenste Anerkennung des verehrlichen ökonomischen Publicums gefunden, so daß ich die Anstalt als Vertreter derselben zu Versicherungen hiermit bestens empfehlen kann, zu deren Annahme ich jederzeit bereit bin. Statuten, Saatregister &c. werden bei mir verabreicht.

Großenhain, den 20. Mai 1864.

C. E. Hippe, Agent der Germania.

Malzextract aus der Fabrik des Königl. Hoflieferanten Hrn. **Joh. Hoff, Berlin**, ist allein **ächt** zu haben in **Großenhain** bei
J. C. Brückner. Neußere Naundorfer Gasse.

Die Vorzüglichkeit dieses **Malzextractes** wird durch verschiedene Atteste berühmter Aerzte bestätigt.

Attest. Der **Malzextract** und das **Kraftbrustmalz** des Herrn Hoff ist bei Brustkranken und Hämorrhoidalleiden mit Erfolg anzuwenden; ich habe es medicinisch bei meinen Patienten angewandt.

Dies attestirt

Dr. Koschatis, Hospital-Arzt in Breslau.

Die Uhrenhandlung

von **Kutzscher, Uhrmacher in Großenhain,**

Ecke des Neumarktes u. der Amtsgasse, dem Königl. Gerichtsamte gradüber, empfiehlt ihr Lager aller Sorten gut repassirter **Taschen-** und **Wand-Uhren** unter Garantie zu sehr soliden Preisen.

Auch werden **alle Arten Uhren** unter Garantie gut und billigt **reparirt.**

Das Neueste von **bunt geschliffenen Patentgläsern**, sowie alle Arten andere **Gläser** werden zu den allerbilligsten Preisen eingeseht.

Concert im Garten zu Mülbitz

vom **Großenhainer Stadtmusikchor** Sonntag den 22. Mai von Nachmittags 4 Uhr an (Entrée 2 Ngr.), wobei **Kaffee** und neubackener **Kuchen** zu haben ist. Hierzu ladet ergebenst ein
F. Opitz.

Eine nun alleinstehende **Wittwe** im reiferen Alter, in allen Vorkommnissen der Haus- und Landwirthschaft wohl erfahren, wünscht unter billigen Bedingungen als **Haushälterin** ein Unterkommen in einem anständigen Hause, es sei in der Stadt, oder auf dem Lande.

Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Bahnhofs-Restoration.

Morgen, Sonntag, **frischer Kuchen.**

Becker.

Morgen, Sonntag, **Tanzmusik** im Saale des Gasthofs zur „Krone“ (Entrée für Herren 1, für Damen ½ Ngr.), wozu ergebenst einladet
Traugott Kühle.

Ein ½ Jahr alter schwarzer **Pudel** ist sofort zu verkaufen: Amtsgasse Nr. 96.

Ein gesittetes **Mädchen** von 14—15 Jahren wird zur Pflege eines Kindes während des Tages gesucht beim **Bäcker Richard Sturm.**

Den 20. October, nach Einweihung der Turnhalle, sind wahrscheinlich durch Verwechslung der Namen zwei Flaggen irgendwo fälschlich abgegeben worden. Der jetzige Inhaber wird höflichst gebeten, selbige an Unterzeichneten abzugeben.
Wilh. Wendt, Amalienallee 559.

D. Schäffer.
Viel Dank.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 58 des Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblasses.

Sonnabend, den 21. Mai 1864.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 21. Juni 1864

das dem Taxator Friedrich August Kotte hier zugehörige **Hausgrundstück** Nr. 142 des Brandkatasters und Fol. 132 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großenhain, welches am 16. Juli 1863 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1320 Thaler — — — gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 15. April 1864.

Königliches Gerichtsamt.

Möbn, Ass.

Rk.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen der Localfeuerordnung soll sich, bei Vermeidung von 2 Thlr. 15 Ngr. Strafe für den Hauseigenthümer, in jedem Hause wenigstens **ein Feuereimer** befinden — in Vorwerken, Brauereien und Fabriken aber sollen davon **zwei bis drei** vorhanden und mit der Nummer des Gebäudes versehen sein.

Diese Feuereimer müssen an einem leicht zugänglichen Orte (Hausflur oder Hofe) aufgehängt, in gutem, wasserdichtem Zustande sein und dürfen zu häuslichen und gewerblichen Zwecken nicht verwendet werden. — Es soll nun alljährlich eine Revision in dieser Beziehung stattfinden und es wird die erste im Monat Juni abgehalten werden.

Großenhain, am 7. Mai 1864.

Der Stadtrath.

Schickert.

Bekanntmachung.

Da wahrzunehmen gewesen ist, daß von hiesigen Feldbesitzern bei Bestellung ihrer Felder, welche an öffentlichen Straßen liegen, gehörige Angewände nicht überall angebracht sind, vielmehr das Umdrehen der Ackergeräthe und der Zugthiere auf den Straßen selbst bewirkt wird, so wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß eine derartige ungehörige Benutzung und Beschädigung öffentlicher Wege und der zu ihnen gehörigen Gräben-Böschungen bei Strafe bis zu 5 Thlr. verboten ist.

Großenhain, den 12. Mai 1864.

Der Stadtrath.

Schickert.

Erinnerung.

Die sofortige Abführung der auf den ersten Termin dieses Jahres noch nicht eingezahlten **Landesbrandkassenbeiträge** wird hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß vom 23. dieses Monats an die vorgeschriebene Execution in Anwendung kommt.

Großenhain, am 17. Mai 1864.

Der Stadtrath.

Bekanntmachung.

Im Gasthose zu Gohrisch sollen
den 27. Mai 1864 von Vormittags 9 Uhr an
folgende im Gohrischer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

64 $\frac{3}{4}$	Rftrn.	kief.	Scheite,	} im Kiengebau,
95 $\frac{3}{4}$	=	=	Rollen und	
178 $\frac{1}{2}$	Schock	=	Abraumreißig,	

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Koch in Gohrisch zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstverwaltungsamt Großenhain, den 17. Mai 1864.

von Trebra-Lindenau.

Gras.

Geschichtliche Notizen

der Stahlbogenschützen-Gesellschaft zu Großenhain.

(Schluß.)

Als nun Montags darauf, den 21. Mai 1742, der jährliche König in gewöhnlichem Schmuck mit Musik an die Vogelstange geführt, haben sich alsobald auch die beiden Herren Deputirten der Durchl. Landesherreschaften zu Pferde eingefunden, sind vom Schützen-König und den gesammten Schützen angenommen und in die Logen, so man für sie aufgebaut, geführt worden.

Nachdem nun der Vogel, welcher sehr stark war, und beinahe 18 Pfd. an Gewicht hatte, am ersten Tage wegen der nassen Witterung nicht abgeschossen werden konnte, so haben sich die Herren Deputirten am andern Tage, den 22. Mai, wieder eingestellt, um das Schießen fortzusetzen.

Um 8 Uhr desselben Tags kamen die Königl. Hoheiten mit hoher Suite wieder durch die Stadt und wurden um 9 Uhr an die Vogelstange geführt. Als der Herr Cap. von Zantbier noch einige Stücke vom corpore los- und das letzte Mal „vor Ihro Königl. Hoheit den Churprinz auf die eiserne Spille solchergestalt geschossen, daß der

Pulzen entzwey gegangen, der Herr Lieuten. Schrader aber hat vor Ihro Königl. Hoheit den Prinz Kaver die Spille geräumt und ist König worden.“ Se. Königl. Hoheit Prinz Kaver wurde nun als Vogelkönig vom Rgl. Amtmann Schumann und dem corpore der Bürgerschaft, sowie in Begleitung des regierenden Bürgermeisters und Stadtrichters, Herrn Dr. Pfund und Dr. Wilsch in sein Quartier (das dem Kaufmann Milde gehörige Haus) geführt.

Am 23. Mai ging eine Deputation nach Dresden, um zur Audienz und Handlung gelassen zu werden. Sie wurde sogleich am 24. Mai angenommen und Ihro Königl. Hoheit Prinz Kaver versicherte der Stadt Hain und Schützen-Gesellschaft daselbst alle hohe Protection und Gnade und bestimmte, daß das Schießen stets Mittwoch nach Pfingsten vor sich gehen sollte und er sich durch einen Deputirten vertreten lassen wollte.

Bei dem am 8. Juni 1744 stattgefundenen großen Brande in Hain waren innerhalb 4 Stunden 385 Wohnhäuser, beide Kirchen, das Rathhaus, Pfarr- und Schulgebäude etc. eingäschert worden. Die Bücher, die Lade und andere Sachen der Stahlbogenschützen-Gesellschaft

waren vom damaligen Vorsteher in einen Keller gebracht und auf diese Weise der Vernichtung entzogen worden.

Das Schießhaus im Zwinger wurde, nachdem es baufällig geworden war, im Jahre 1751 von der Gesellschaft mit einem Kostenaufwand von 574 Thlr. 8 Sgr. 2 Pf. neu aufgebaut. Als der Schießzwinger sich in vielen Stücken als unzureichend herausstellte und noch zu andern Zwecken benutzt werden sollte, zogen die Schützen auf den Bobersberg. Die dort befindliche Ummauerung der Vogelstange wurde im Jahre 1827 hergestellt. Das dort stehende Haus ist von einem früheren Besitzer der jetzigen Raumann'schen Wirthschaft zur Bequemlichkeit der Schützengesellschaft hergestellt worden und erst später in den Besitz der Stahlbogenschützen übergegangen. Die Gesellschaft besaß auch auf Raundorfer Flur eine Wiese, welche sie 1636 für „Neuzigt gulden Paares geld“ erworben, aber 1845 wieder verkauft hat; desgl. wurde auch 1856 eine Wiese auf Folbern'scher Flur, welche die Gesellschaft gemeinsam mit den Scheibenschützen besaß, verkauft. Die Gesellschaft besitzt auch zum Theil werthvolle Insignien und Schilde, z. B. ein großes stark vergoldetes Schild, mit einem silbernen Adler besetzt und mit Behänge und Schleife von Gold versehen. Dieses Schild wurde der Gesellschaft von Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Xaver geschenkt, als derselbe 1742 Bogekönig bei den Stahlbogenschützen geworden war, und wird jetzt von dem jedesmaligen Bogekönig zum Auszug und Schießen getragen. Ein großes silbernes Adlerschild mit den Buchstaben: C. A. P. M. D. und der Jahreszahl 1724. Ein silbernes, gut vergoldetes, kleines Adlerschild, welches der Gesellschaft 1735 von dem langjährigen Mitgliede Camenz, als derselbe zu wiederholten Malen die Spille geräumt hatte, verehrt wurde. Ein silbernes Adlerschild mit Porzellangemälde und den Buchstaben J. C. H., von Herrn J. C. Heynisch 1767 der Gesellschaft geschenkt.

Die Stahlbogenschützen-Gesellschaft besitzt ferner noch: Einen sauber gearbeiteten silbernen Stecher, welcher eine lateinische Inschrift und die Jahreszahl 1732 trägt, dieser Stecher wurde der Gesellschaft von Herrn Berggrath Barth, welcher sehr oft an den Schießen theilnahm, verehrt; ein silberner Bolzen, welchen ebenfalls Herr Berggrath Barth geschenkt hatte, ist nicht mehr vorhanden, jedoch noch eine kleine nett gefertigte Rüstung, welche im Jahre 1733 Herr Chladenius der Gesellschaft schenkte.

Im Jahre 1616 schenkte Herr Mathias Krieger der Gesellschaft ein großes, mit gut ausgeführter Malerei des siebzehnten Jahrhunderts versehenes Willkommen Glas, dasselbe kommt wegen seiner Größe jetzt nicht mehr in Gebrauch und wird gut aufbewahrt.

Ausführlichere Notizen gestattet der Raum dieses Blattes nicht; mögen aber diese geringen Bemerkungen hinreichen, um darzuthun, was in dem langen Zeitraum von 300 Jahren erfolgt ist.

Convent des Jugendvereins zu Lenz

Sonntag den 22. Mai Abends 7 Uhr.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gewünscht.
Die Vorsteher.

Brennholz-Auction.

Auf den Holzschlägen des Röhrsdorfer Nitztergutswaldes sollen

den 30. Mai d. J. von Vormittags
9 Uhr an

$\frac{1}{2}$ Klafter weiches Nuzholz,
25 Klaftern = Scheitholz,
130 Schock = Abraumreißig und
50 Haufen Späne

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Versammlung: im Gasthause allhier.

Röhrsdorf b. Königsbrück, am 16. Mai 1864.

Die Forstverwaltung daf.
C. Klisch.

Bekanntmachung.

Demjenigen Herrn, welcher bei mir eichne

Pfosten gekauft hat, hiermit zur Nachricht, daß dieselben schon längere Zeit auf Bahnhof Ischörlau lagern.

Mügelu, den 17. Mai 1864.

C. L. Grellmann, Zimmermeister.

Die Fischerei in der Röder, von der Galgmühle bis Skassa alten Theils, soll für 1864 anderweit verpachtet werden.
Raundorfschen.

Graufalk-Empfehlung.

In der Steinkohlen- und Kalkniederlage von Richard Schmidt am Bahnhofs zu Röderau wird vom 1. Mai an der Kalk im Einzelnen à Scheffel für 11 Mgr. 5 Pf., in ganzen Lowries noch billiger, verkauft.

Röfel, Rechnungsführer.

Medicinisches Attest

über den von dem Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Charlottenstraße Nr. 19, nur allein bereiteten N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueur.

Den Daubig'schen Kräuter-Liqueur, aus Pflanzenstoffen bereitet, welche theils eine stärkende, theils eine anregende und auflösende Wirkung auf die Schleimhaut des Magens und Darmkanals ausüben, habe ich in vielfacher Beziehung sehr bewährt gefunden.

In erster Reihe sind es Magenleiden, als Appetitmangel, Verschleimung, Völle und Druckgefühl, welche in dem genannten Kräuter-Liqueur ihre Hilfsmittel finden; in zweiter Reihe Unterleibsleiden, die weit verbreiteten Hämorrhoidalzustände mit ihren sekundären Erscheinungen, als habitueller Leibesverstopfung, Kolik, Blähungsbeschwerden, welche oft Stiche im Kreuz und in der Brust verursachen, ferner Kopfschmerzen, unruhiger Schlaf, Verstimmung des Gemüths (Hypochondrie) u. dgl. Gegen alle diese Leiden kann der Daubig'sche Kräuter-Liqueur mit Recht als ein sehr kräftiges Hilfsmittel empfohlen werden.

Berlin, den 12. Februar 1862.

(L. S.) Dr. Baumann, prakt. Arzt u.
Neue Friedrichstr. 23.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim Ankaufe des echten N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs gegen Betrug durch Nachahmung zu schützen, achte man genau auf folgende, die echten Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

- 1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der eingebraunten Firma: N. F. Daubig, Berlin, 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem Fabrikpfecht (N. F. Daubig) versiegelt.
- 2) Das Etiquett trägt in oberster Reihe die Bezeichnung N. F. Daubig'scher Kräuter-Liqueur und unten das Namen-Facsimile.
- 3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten Gebrauchsanweisung umwickelt, welche ebenfalls das Namen-Facsimile und das Fabrikpfecht im Abdruck zeigt.

Der echte N. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19 direct, oder in den unten aufgeführten Niederlagen, sämtlich autorisirt durch gedruckte Aushängeschilder, welche das Namen-Facsimile im Abdruck zeigen:

C. G. Weber am Hauptmarke in Großenhain.

Zum Wohle der Leidenden, zum Genusse der Gesunden!

Unter den vielen, in der Neuzeit entdeckten und bekannt gewordenen Gesundheits- und Heilmitteln sind unstreitig die Malz-Präparate die vorzüglichsten. Dieselben üben infolge ihres großen Gehaltes an Nahrungsstoff auf jeden Körper eine äußerst kräftigende, stärkende und belebende Wirkung aus und wird deshalb auch ihre so vielfache ärztliche Anwendung, namentlich bei Brust- und Magenleidenden, Blutarmen, Schwachen u. s. w., stets von den besten Erfolgen gekrönt. Mit Rücksicht auf diese Eigenschaften stehen nun die Malz-Präparate in dem medicinischen Verbräuche als äußerst beliebte und unentbehrliche Heilproducte da und werden sich immer weitere Bahn brechen.

Darauf hin erlaubt sich der Unterzeichnete seinen

„**Grohmann'schen Deutschen Porter**“, ein Malzextract-Gesundheitsbier,
anerkant von Sr. Majestät dem Könige durch huldvollste Verleihung des Prädicates



„Königl. Hoflieferant“

und von welchem die medicinische Gesellschaft in Leipzig in einem
neuesten Gutachten

wörtlich wie folgt sagt:

Das Bier, welches Herr **Grohmann** nach seiner Angabe seit mehreren Jahren brauen läßt und unter dem Namen

„**Deutscher Porter, Malzextract-Gesundheitsbier**“

verkauft, ist schon mehrfach von Sachverständigen geprüft worden und hat allseitige Anerkennung gefunden.

In neuester Zeit hat Herr **Grohmann** das genannte Bier in einer solchen Weise vervollkommt, daß bei einer **Prüfung desselben in der medicinischen Gesellschaft**

am 29. März 1864

das Urtheil der versammelten Aerzte, denen das Bier zum Theil schon vortheilhaft bekannt war, dahin ging:

„daß dasselbe als nahrhaftes, sehr wohlschmeckendes und in keiner Weise erhitendes Getränk zu betrachten sei, welches bei vielen Krankheiten, namentlich bei Ernährungsstörungen mit großem Nutzen gebraucht werden könnte und dem Hoff'schen Malzextract an Wirkung sicherlich gleich käme, während es letzteres in Bezug auf Wohlgeschmack und Billigkeit bei Weitem überträfe.“

Den 1. April.

Professor Dr. Carl Streubel,
Director der medicinischen Gesellschaft.

Carl Grohmann in Leipzig,
Königl. Hof-Lieferant.

Lager für **Großenhain** in der **Löwenapotheke.**

Wohnungs-Veränderung.

Daß ich wieder im Hause des Herrn **Higert, äußere Meißner Gasse Nr. 461**, wohne, zeige ich mit der Bitte um gütige Beachtung hiermit ergebenst an.

August Franke, Ziegeldeckermeister.

Beist- und Schreibepapier,
mit jeder beliebigen Firma, Namen und
Buchstaben gepreßt, empfiehlt
A. Siegfried.

Gesundheits-Caffee

aus der Fabrik von **Krause & Co.** in **Nordhausen** empfang frische Sendung und empfehle selben im Ganzen und Einzelnen bestens.

Hermann Schmidt jun.
am untern Frauenmarkt.

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald**, Berlin, à Fl. 7½, 15 Sgr. u. 1 Thlr.

Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte Parfüm giebt auch zugleich das unübertrefflichste Mund- und Zahnwasser, hat sich aber besonders als Einreibung bei **Lähmungen, Reissen und Schwächen** in den Gliedern u. glänzend bewährt.

In **Großenhain** bei **Th. Haßner** (Buchhandlung und Buchdruckerei) am Frauenmarkt.

Von meiner **berühmten Ricinusöl-Pomade** (à Büchse 5 Ngr.) hat alleiniges Lager für **Großenhain** Herr **Friseur Dittmar Mathes**.
Virna. **Robert Süßmich.**

Ein **Wogenspiz** steht zum Verkauf beim **Chaussee-Einnehmer Hartwig** zur Paulsmühle.

Eine **Oberstube** nebst Zubehör ist von jetzt an zu vermietthen und **Johanni** zu beziehen: **Marienallee Nr. 393.**

General-Versammlung der brauberechtigten Bürger zu Großenhain Donnerstag den 26. Mai Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause.

Gegenstände der Tagesordnung.

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts.
 - 2) Wahl eines neuen Directoriums und Ausschusses.
 - 3) Vorlegung und Justification der Rechnungen.
 - 4) Aufstellung des Haushaltplanes.
 - 5) Beschluß über Verwendung der Ueberschüsse für 1864.
 - 6) Beschlußfassung darüber, ob der Brauereibetrieb anderweit verpachtet oder durch gemeinschaftlichen Selbstbetrieb ausgeübt werden soll.
 - 7) Feststellung der Gehalte des Directoriums und der etwa von ihnen zu bestellenden Caution.
- Die zur Wahl ausgegebenen Stimmzettel sind von 2—3 Uhr von jedem Brauberechtigten eigenhändig abzugeben. Beim Beginn der Verhandlung, um 3 Uhr, wird der Saal geschlossen.
Großenhain, den 13. Mai 1864.

Das prov. Directorium der Braugenossenschaft.

Avis. Auch für dieses Jahr empfehle ich meine aufs Beste und Sorgfältigste angefertigten

Delfarben, Lacke und Firnisse,

worüber besondere Preiscurante bei mir zu haben sind. Besonders mache ich auf die schönen und ächten **Zinkweiße** der anonymen Gesellschaft der Vielle Montagne in Belgien aufmerksam. Es zeichnen deren Fabrikate durch Deckkraft, Haltbarkeit und Eleganz sich ganz vorzüglich aus, und halte ich, da sich Zinkweiß und Bleiorhd nicht verträgt, Solches sowohl in Mangan-Firniß wie in Lack gerieben vorrätzig.

Großenhain, im Mai 1864.

Gustav Sicker.

Photographisches Atelier von Herrmann Drache.

Innere Meißner Gasse Nr. 31.

Kirchen- & Balldecorationen, sowie alle **Winderei** zu Hochzeiten und Kindtaufen werden geschmackvoll ausgeführt; **Palmenzweige** aller Größen sind stets zu haben bei **W. Freundel**. Große Katharinengasse.

Sonntag, den 22. Mai a. e.,

Concert im Gasthose zu Diesbar.

Nach dem Concert **Ballmusik**.

Es ladet freundlichst ein

G. Prater.

Eingefandt.

Der **Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau ist bei Katarren der Athmungsorgane (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Aeste) und dem oft damit verbundenen Reiz- und Kitzelhusten in diesen Theilen ein gutes Linderungsmittel, was selbst auch bei veralteten, hartnäckigen Katarren noch gute Dienste leistet. — Aber auch Personen, wie Steinmetzer und Bildhauer, Bäcker und Müller, Stubenmaler, Maurer u. dgl. mehr, deren Geschäfte es mit sich bringen, daß sie viele fremdartige, die Respirationsorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie feinen Staub u. s. w. einathmen müssen, wodurch über kurz oder lang in den genannten Organen krankhafte Erscheinungen entstehen können, auch Solche werden den **Mayer'schen Brust-Syrup**, rechtzeitig angewendet bei Beobachtung des nöthigen Regimes, mit Nutzen gebrauchen.

Dtschaz (Königreich Sachsen).

(L. S.) **Med. Dr. G. Gerstäcker,**
praktischer Arzt und Gerichtswundarzt.

Depôt bei Herrn **Th. Töpelmann** in Großenhain und bei Herrn **Carl Eduard Schmorl** in Meissen.

Eine Frau ist erbötig, das **Nähen, Ausbessern und Platten** in der Stube der geehrten Auftraggeber zu verrichten, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres in Nr. 416 am Mühlplatz, eine Treppe.

Ein freundliches, **möbliertes Logis** (Sommerseite) ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Heute: **Dampfbad** von 1—8 Uhr für Herren.

Maderburger Getreide-Preise vom 18. Mai 1864.

Weizen	4 thlr. — ngr. — pf. bis	4 thlr. 10 ngr. — pf.
Korn	3 = — = — = "	3 = 10 = — =
Gerste	2 = 14 = — = "	2 = 18 = — =
Hafer	1 = 25 = — = "	2 = 2 = — =
Heideforn	3 = 12 = — = "	3 = 25 = — =

Eingegangen: 633 Scheffel.

Fahrplan der Zweigbahn Grossenhain.

Abfahrt von Grossenhain. Nach Dresden: Vm. 8 U., 10 U. 30 M., Nm. 2 U. 30 M., 4 U. 30 M., Ab. 8 U. 45 M., 10 U. 50 M. Nach Leipzig und Chemnitz: Vm. 6 U. 45 M., 10 U. 30 M., Nm. 2 U. 30 M., Ab. 6 U. 45 M., 10 U. 50 M. Nach Berlin: Vm. 6 U. 45 M., Nm. 2 U. 30 M. Ankunft in Grossenhain. Aus Dresden: Vm. 7 U. 30 M., 11 U. 15 M., Nm. 3 U. 40 M., Abds. 7 U. 15 M., 11 U. 15 M. Aus Leipzig: Vm. 8 U. 15 M., 11 U. 15 M., Nm. 3 U. 40 M., 4 U. 50 M., Abds. 9 U. Aus Berlin: Vm. 11 U. 15 M., Abds. 11 U. 15 M. Anschluss an die Extrazüge. Sonnabends: nach Leipzig Ab. 6 U. 45 M., nach Dresden Ab. 8 U. 45 M. — Sonntags: nach Leipzig fr. 5 U. 30 M., nach Dresden: fr. 6 U. 45 M.